

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Lise-Meitner-Schule (Oberstufenzentrum Chemie, Physik und Biologie) befindet sich am Rand der Gropiusstadt im Ortsteil Buckow des Bezirks Neukölln. Sie ist die Schule mit dem größten naturwissenschaftlichen Bildungsangebot in Berlin. Die Schülerschaft setzt sich derzeit zu über 40 % aus dual Auszubildenden und zu knapp 60 % aus Schülerinnen und Schülern in den vollzeitschulischen Bildungsgängen zusammen. Der überwiegende Teil der Lernenden wohnt in Berlin, ca. 15 % in Brandenburg. Einige Schülerinnen und Schüler kommen auf ausdrücklichen Wunsch ihrer Ausbildungsbetriebe sogar aus dem weiteren Umkreis.

Die Schule gliedert sich in drei Abteilungen: Die Abteilung I umfasst die duale und die Abteilung II die vollzeitschulische Berufsausbildung. Zur Abteilung I gehört auch eine Fachschule, in der in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) Techniker/innen für Laboratoriumstechnik weitergebildet werden. Die Abteilung III umfasst das Berufliche Gymnasium.

<b>Abteilung I</b>		
<b>Berufsschule für die Ausbildungsberufe</b>	<b>Einjährige Berufsfachschule</b>	<b>Fachoberschule</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemielaborant/in</li> <li>• Physiklaborant/in</li> <li>• Werkstoffprüfer/in</li> <li>• Biologielaborant/in</li> <li>• Lacklaborant/in</li> <li>• Chemikant/in</li> <li>• Produktionsfachkraft Chemie</li> <li>• Pharmakant/in</li> <li>• Mikrotechnologe/technologin</li> </ul>	zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA) und zur Berufsvorbereitung	zum Erwerb der Fachhochschulreife

<b>Abteilung II</b>		
<b>Berufsfachschule für Technische Assistentinnen und Assistenten (TA)</b>		
Staatlich geprüfte/r Chemisch-, Physikalisch- und Biologisch-technische/r Assistent/in		
<b>Einjährig</b>	<b>Zweijährig</b>	<b>Dreijährig</b> (mit Erwerb der Fachhochschulreife)
für Abiturientinnen und Abiturienten der Lise-Meitner-Schule	für Abiturientinnen und Abiturienten anderer Schulen	für MSA-Absolventinnen und -Absolventen
<b>Berufsoberschule</b>		
zum Erwerb der Fachgebundenen oder der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur)		

<b>Abteilung III</b>
<b>Berufliches Gymnasium</b>
zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife einschließlich beruflicher Teilqualifikation in den Fächern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemietechnik</li> <li>• Physiktechnik</li> <li>• Biologietechnik</li> <li>• Informatik</li> </ul>

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- breites Bildungsangebot in Verbindung mit einer überzeugender Außendarstellung
- konstruktive Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und Forschungseinrichtungen
- zielorientiert und zugewandt steuernde Schulleitung mit hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten
- lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima
- individualisiertes Lernen im Laborunterricht
- Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler durch Teilnahme an Wettbewerben

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- Erarbeitung kompetenzorientierter Fachcurricula für alle Bildungsgänge
- Unterrichtsentwicklung in den allgemeinbildenden und den fachtheoretischen Fächern, die zu einer stärkeren Berücksichtigung der Heterogenität in den Lerngruppen führt
- Förderung der Schülerpartizipation am Schulleben und an der Schulentwicklung
- koordinierte Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben und Ableitung von Konsequenzen

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

### 3. Erläuterungen

Die Lise-Meitner-Schule bietet eine breite Auswahl an Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Studienvorbereitung. Insbesondere die vollzeitschulische Ausbildung in der Berufsfachschule und die naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung im Beruflichen Gymnasium kommen der Nachfrage nach naturwissenschaftlich-technischen Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt entgegen. Die naturwissenschaftliche Spezialisierung, die intensive Vernetzung mit Ausbildungspartnern und die besondere technische Ausstattung der Schule sind mit einem hohen Ansehen bei den Ausbildungsbetrieben und anderen Partnern verbunden.

Die Weiterentwicklung in den Naturwissenschaften, die Produktinnovationen in der chemischen Industrie sowie die Veränderungen in den Anforderungen, die an Labormitarbeiterinnen und Labormitarbeiter gestellt werden, bedingen eine ständige Aktualisierung der Unterrichtsinhalte. Deshalb pflegt die Schule einen kontinuierlichen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben. Regelmäßig werden deren Ausbildungsbeauftragte in die Schule eingeladen. Eine Vertreterin des Arbeitgeberverbands der Chemischen Industrie Nordost ist Mitglied der Schulkonferenz. Die Schulleitung wiederum steht im ständigen Kontakt mit der Industrie- und Handelskammer, um die Prüfungen einheitlich und orientiert an den Anforderungen zu gestalten, die im Berufsleben an die Absolventinnen und Absolventen gestellt werden. Aufgrund ihrer umfangreichen Laborausstattung ist die Schule in der Lage, für kleine und spezialisierte Betriebe, die nicht die ganze Breite der für einen Lehrberuf vorgesehenen Inhalte vermitteln können, einzelne Module zu übernehmen. Sie kooperiert mit dem Berufsbildungszentrum BBZ, um verschiedene Berufe überbetrieblich auszubilden. Zusätzlich nimmt sie an Programmen wie „Start-Plus“ teil, in denen junge Erwachsene ohne Lehrstelle durch gezielten Förderunterricht in den Grundlagenfächern auf eine Ausbildung vorbereitet werden.

Im neuen Schulprogrammwurf von 2013 erklärt die Schule es zu einem ihrer Leitziele, dass die eigenen Schülerinnen und Schüler leichter von einem Bildungsgang in den nächsthöheren wechseln und nach Möglichkeit dabei bestimmte Ausbildungsinhalte angerechnet bekommen. So erreichen beispielsweise in der Berufsfachschule die Schülerinnen und Schüler, die mit dem MSA an die Schule kommen, neben dem Berufsabschluss in einer Doppelqualifizierung die Fachhochschulreife, indem sie zusätzlich allgemeinbildende Fächer belegen. Bei der Aufnahme eines entsprechenden Fachhochschulstudiums kann den Technischen Assistentinnen und Assistenten (TA) dann ein Semester angerechnet werden. Das Berufliche Gymnasium wiederum ermöglicht, nach der Allgemeinen Hochschulreife in nur einem weiteren Jahr den TA-Abschluss zu erlangen. Die zusätzlichen Angebote werden von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen und führen zu einer Erweiterung und Beschleunigung ihrer beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Weitere Neuerungen wie z. B. die Einführung naturwissenschaftlich-technischer Leistungskurse im Gymnasium sind geplant.

Zu den Angeboten für Externe gehören u. a. Fortbildungen für naturwissenschaftliche Lehrkräfte anderer Schularten Berlins. Ein weiteres Beispiel sind die „LiseLabs“, in denen Schulklassen aller Jahrgangsstufen ergänzend zum naturwissenschaftlichen Unterricht Versuche durchführen können, die mit der Ausstattung ihrer eigenen Schulen nicht machbar sind. Eine besondere Einrichtung ist auch das in diesem Jahr neu eröffnete Schülerforschungszentrum (SFZ). Hier können Schülerinnen und Schüler anderer Schulen individuell experimentieren. Die für ihre Vielzahl an Laboren notwendigen Geräte hat die Schule u. a. mit Spenden aus der Industrie und Forschungseinrichtungen sowie mit Mitteln der Europäischen Union finanziert.

Im Stadtteil ist die Schule inzwischen ebenfalls gut vernetzt. So arbeitet sie mit umliegenden Schulen mehrerer Stufen in der „Bildungskette Wutzkyallee“, der „Bildungsmeile Gropiusstadt“ sowie mit weiteren sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen im

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

Bildungsverbund „Campus Efeuweg“ zusammen. Langfristig sollen die Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus der Gropiusstadt verbessert werden, um ihnen größere Entwicklungschancen zu bieten und damit auch die Attraktivität des Wohnquartiers zu erhöhen.

Die vielfältigen Aktivitäten der Lise-Meitner-Schule werden durch eine engagierte Schulleitung gesteuert. Die Schulleiterin, die nach einigen Jahren als Stellvertreterin an dieser Schule seit zwei Jahren im Amt ist, kümmert sich erfolgreich sowohl um die Außendarstellung der Schule als auch um die Aufrechterhaltung eines arbeitsförderlichen Klimas. Sie steht mit den für delegierte Aufgaben Verantwortlichen ständig in Kontakt und ist über alle Arbeitsbereiche der Schule gut informiert. Alle Beteiligten bescheinigen ihr eine ausgeprägt fürsorgliche Leitungstätigkeit, bei der sie neben der gesamten Schule auch das Wohlergehen der einzelnen Lehrkraft im Blick hat. Selbst charakterisiert sie sich als „Teamplayerin“. Nach Angaben der Lehrkräfte ist sie präsent und ansprechbar und greift neue Ideen aus dem Kollegium schnell auf wie z. B. die Einführung von bilinguaem Unterricht in den Naturwissenschaften. Leistungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden bei Konferenzen besonders gewürdigt. Gemeinsam mit ihrem Stellvertreter und den Abteilungsleitungen organisiert sie den Schulalltag unter den Bedingungen ständiger Raumknappheit. Zurzeit legt sie zusammen mit dem Technischen Leiter und den Fachbereichsleiterinnen und -leitern einen Arbeitsschwerpunkt auf den Neubau des Schulgebäudes auf dem Nachbargrundstück, der nach jahrelanger Planung nun 2014 beginnen soll.

Für ihr besonderes Bildungsangebot benötigt die Lise-Meitner-Schule laufend Nachwuchs an Lehrerinnen und Lehrern, vor allem in den Fachgebieten Chemie, Physik und Biologie. Hier gelingt es der Schulleitung, aus einer Vielzahl an Bewerbungen qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, die nach ihrer Tätigkeit in der Industrie oder an Universitäten ein berufsbegleitendes Referendariat absolvieren, um dann der Schule dauerhaft zur Verfügung zu stehen. Ebenso setzt sie sich beharrlich dafür ein, dass die vakanten Stellen in den Abteilungs- und Fachleitungen bald besetzt werden.

Im Jahre 2011 hat die Schule mit einem gemeinsamen, mehrtägigen Strategie-Workshop des gesamten Kollegiums den Startschuss für eine nächste Phase der Schulentwicklung unter der neuen Schulleitung abgegeben. In Arbeitsgruppen wurden Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen für die kommenden Jahre projiziert, die sich zu etwa einem Drittel auf den Unterricht beziehen. Dieser hatte bei der ersten Inspektion 2008 einen deutlichen Entwicklungsbedarf aufgewiesen. Die Koordination aller Maßnahmen läuft hauptsächlich über die Schulleiterin. Im Rhythmus von zwei Monaten trifft sich die Schulleitung mit allen Funktionsstellenträgerinnen und -trägern zum sogenannten „Erweiterten Jour Fixe“, um fachübergreifende Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu besprechen. Dennoch vertreten die Fachbereichs- und Fachleiterinnen die Auffassung, ihre Arbeit beschränke sich auf die fachliche Koordination sowie die Organisation innerhalb ihres jeweiligen Fachbereiches wie z. B. die Verwaltung der Labore. Im neuen Schulprogramm jedoch ist im „zentralen schulinternen Curriculum“ die Förderung überfachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als eines der Ziele festgelegt. Auch die Entwicklung kompetenzorientierter Fachcurricula ist darin vorgesehen. Diese Fachcurricula liegen für einzelne Fächer und Bildungsgänge vor. In den Fachkonferenzen werden bisher vorwiegend Unterrichtsinhalte, weniger aber die darüber hinaus gehenden Schülerkompetenzen und das entsprechende methodische Vorgehen im Unterricht abgestimmt.

Die Ergebnisse der ersten Inspektion 2008 hat die Schule in zusammengefasster Form auf ihrer Homepage veröffentlicht. Dort erklärt sie, dass der damals festgestellte Entwicklungsbedarf im Unterricht, insbesondere die mangelnde Binnendifferenzierung, die Methodenkompetenz und das selbstständige Lernen, Arbeitsschwerpunkte der

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

Schulentwicklung seien. Sie merkt aber an, dass 2008 nur wenige Unterrichtsbesuche im Laborunterricht stattgefunden hätten und daher das Unterrichtsprofil nicht den tatsächlichen Stellenwert dieses Unterrichts im Vergleich zum allgemeinbildenden und fachtheoretischen Unterricht abbilde.

Zur Unterrichtsqualität finden sich im neuen Schulprogrammwurf vom September 2013 mehrere geplante Maßnahmen. Davon sind einige, z. B. die Erstellung einheitlicher Skripte für den Laborunterricht, bereits umgesetzt. Andere, wie die Sprachbildung, stecken noch in den Anfängen. Eine Abstimmung über Fortbildungen findet auf der Fachbereichsebene statt. Nicht deutlich wird bisher, welche Schwerpunkte die Schule insgesamt bezogen auf die Fortbildungen setzt und wie die dort gewonnenen Erkenntnisse, beispielsweise zur Unterrichtsmethodik, im Kollegium verbreitet werden könnten.

Einige Projekte der Schulentwicklung sind laut einer Liste von 2012 in den letzten Jahren evaluiert worden, so z. B. das Jobstarter-Programm oder die Arbeit der schulischen AG gegen Homophobie. Einen übergeordneten Evaluationsschwerpunkt hat die Schule bisher nicht festgelegt. Unklar bleibt, welche Ergebnisse festgestellt wurden und welche Konsequenzen daraus gezogen wurden. Die Fachbereichsleiterinnen und -leiter gaben an, die durchgeführten Evaluationen hätten keine Auswirkungen auf den Unterricht gehabt. Im „Erweiterten Jour Fixe“ wurde vereinbart, dass die Lehrkräfte aller Fachbereiche sich noch in diesem Jahr über das Selbstevaluationsportal des Instituts für Schulqualität (ISQ) von ihren Klassen eine Rückmeldung zum Unterricht holen sollen. Eine Lehrkraft, die über mehrere Jahre die jährliche schulweite Evaluation des Unterrichts mithilfe eines Schülerfragebogens organisierte, hat die Schule verlassen. Die Stelle eines oder einer Qualitätsbeauftragten ist bei der Verteilung der Funktionsstellen nicht mehr vorgesehen.

Vergleicht man das Unterrichtsprofil der ersten mit der zweiten Inspektion, so fällt auf, dass es trotz der bei diesem Durchgang deutlich häufigeren Unterrichtsbesuche im Laborunterricht insgesamt nur wenige Veränderungen im Ergebnis gibt. So ist 2013 die Sprachförderung etwas stärker und die Problemorientierung ein wenig schwächer als 2008 ausgeprägt, die übrigen Merkmalen sind in der Ausprägung unverändert. Dies deutet darauf hin, dass die bisherigen Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung noch keine spürbare Auswirkung auf die Unterrichtsqualität gehabt haben.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Unterrichtsqualität an der Lise-Meitner-Schule zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen dem Unterricht, den die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der vollschulischen Ausbildung in den Laboratorien erhalten, und dem fachtheoretischen bzw. dem allgemeinbildenden Unterricht. Im Laborunterricht (in der Schule „Praktika“ genannt) unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer alle Schülerinnen und Schüler sehr individuell. Die Aufgaben müssen grundsätzlich auf einheitliche Art und Weise nach einem genormten Ablaufkatalog labortechnischer Schritte bearbeitet werden, aufgrund der beschränkten Gerätezahl zum Teil themendifferenziert. Dabei werden ein sehr sorgfältiges Vorgehen und eine selbstständige Anwendung von Fertigkeiten trainiert. In den höheren Ausbildungsjahren bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Projekte zunehmend eigenständig. Treten Fehler auf, so müssen sie zumeist eigenverantwortlich nach einer Ursache und Lösung suchen. Bei Bedarf unterstützen die Lehrkräfte sie, aber auch ihre Mitschülerinnen und -schüler helfen. Auf diese Weise erwerben die Lernenden Kooperationsfähigkeit und Routine, gleichzeitig aber auch die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung der eigenen Vorgehensweise.

Auch im Unterricht der fachtheoretischen und allgemeinbildenden Fächer sind die Aufgaben für die gesamte Lerngruppe in der Regel identisch, allerdings nehmen die Lehrerinnen und Lehrer im Verlauf der gemeinsamen Arbeit mit der Klasse kaum Rücksicht auf den Lernstand einzelner Schülerinnen und Schüler. Von Seiten der Lernenden wurde im Interview darauf hingewiesen, dass die Anforderungen seitens der Schule den vorhergegangenen individuellen Bildungsweg der Lernenden und die zum Teil großen Unterschiede innerhalb der

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

Lerngruppen nicht ausreichend beachten. Das Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist häufig identisch und methodisch wenig abwechslungsreich; im Anschluss an die Einführung des Unterrichtsthemas bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die nur zu einem geringen Teil problemorientiert angelegt sind. Dabei werden deutlich seltener als im Laborunterricht kooperative Lernformen angewendet. Auch die Gelegenheit zu einer eigenständigen Recherche erhalten die Lernenden kaum. Ansätze zu selbstorganisiertem Lernen finden sich durchaus, diese beruhen jedoch auf dem Engagement einzelner Lehrerinnen und Lehrer und haben keine schulweiten Auswirkungen.

Eine besondere Unterstützung erfahren Schülerinnen und Schüler, die an Wettbewerben wie z. B. „Jugend forscht“ teilnehmen. Die Schule stellt ihre Labore zur Verfügung und Lehrkräfte betreuen die jungen Forschenden intensiv. Die Ergebnisse und errungenen Preise werden auf der Homepage und im Schulgebäude gezeigt. Dies empfinden vor allem die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums als Ansporn. Regelmäßige Besuche von Forschergruppen, Politikerinnen und Politikern aus dem In- und Ausland, bei denen dann die Wettbewerbsbeiträge vorgeführt werden, nehmen sie als zusätzliche Wertschätzung wahr.

Weniger zufrieden sind die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Einbindung in das Leben und die Weiterentwicklung der Schule. Zwar nehmen Lehrkräfte mit ihren Klassen alljährlich an der stadtweiten „Langen Nacht der Wissenschaften“ teil, darüber hinaus gibt es aber seit einigen Jahren keine gemeinsamen Schulveranstaltungen mehr. Schulische Entwicklungsvorhaben, wie sie im Schulprogramm dokumentiert sind, kennen die Schülerinnen und Schüler nicht. Auch die Schülervvertretung ist kaum in Entscheidungsprozesse eingebunden. Der Schulleitung ist das Problem der mangelnden Partizipation bewusst, insbesondere auf Seiten der Teilzeitschülerinnen und -schüler. Sie führt dies auf deren wenig ausgeprägte Identifikation mit der Schule zurück, hat aber bisher kein Mittel dagegen gefunden.

Allgemein herrscht an der Lise-Meitner-Schule ein angenehmes, ruhiges und lernförderliches Klima. Dies gilt sowohl für den Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler leistungsbereit sind, freundlich miteinander umgehen und sich gegenseitig helfen, als auch für ihren Umgang untereinander in den Aufenthaltsbereichen, so in der gut besuchten Cafeteria und der Mensa. Die Lehrkräfte behandeln die Schülerinnen und Schüler wertschätzend, nehmen sich Zeit für Einzelberatungen und sorgen für eine entspannte und gleichzeitig konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Auch zwischen den Lehrkräften und den anderen Mitarbeitergruppen wie den Laborassistentinnen und -assistenten funktioniert die Zusammenarbeit gut. Das Verhältnis zur Schulleitung und den Abteilungsleitungen ist vertrauensvoll; festliche Zusammenkünfte und Fahrten sind im Kollegium üblich.

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

### 4. Qualitätsprofil <sup>1</sup>

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

**Kurzbericht  
zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)**

**5. Unterrichtsprofil**

Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>b</b>

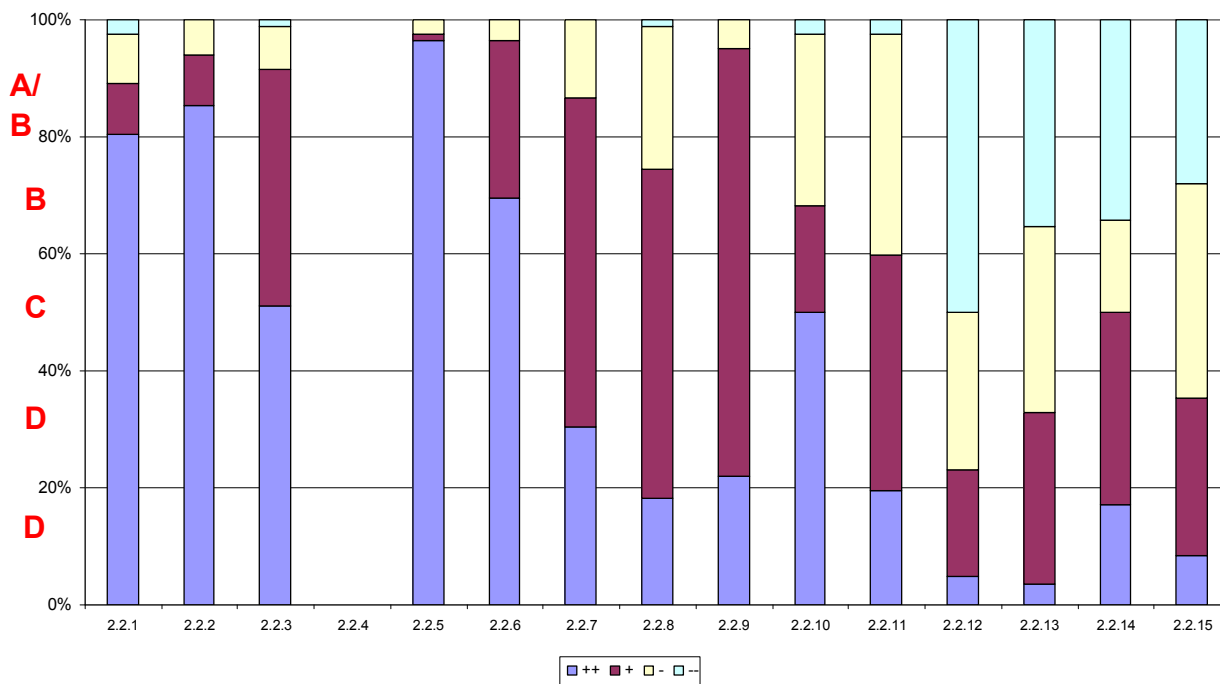
<p><b>Normative Bewertung</b></p> <p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>Vergleichende Bewertung<sup>2</sup></b></p> <p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>
--	--

<sup>2</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

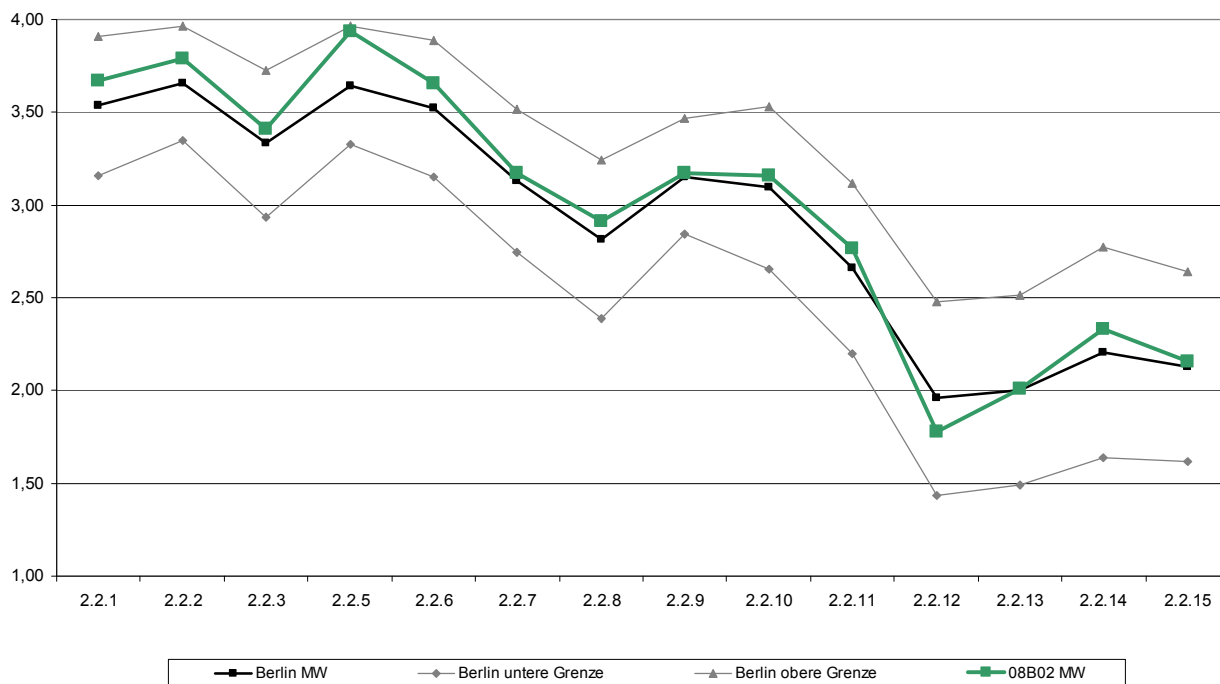


## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---

### 8. Standortbeschreibung

Die Lise-Meitner-Schule wurde 1979 als Oberstufenzentrum für Chemie, Physik und Biologie in Neukölln erbaut. Das Gebäude ist von der Straße aus nicht einsehbar, der Zugang ist aber deutlich ausgeschildert. Auf den Flächen vor dem Gebäude sind Parkplätze eingerichtet. Eine Begrünung der Gebäudeumgebung und der hinter dem Haus angelegte Teich sowie Tischtennisplatten und kleine Sitzgruppen verstärken den insgesamt freundlichen und gepflegten Außeneindruck.

Den Eingangsbereich der Schule schmückt ein von Schülerinnen und Schülern gestaltetes Mosaik. Weitere Schülerarbeiten sind in Vitrinen ausgestellt. Das zweckmäßige Wegeleitsystem, die Übersicht zu den Abteilungen und der tagesaktuelle Vertretungsplan auf einem Monitor sind im Erdgeschoss zu finden. Dort liegt auch die geräumige Mensa mit Bühne, die für das Fach Darstellendes Spiel genutzt wird. In der Mensa wird täglich eine Auswahl warmer Gerichte angeboten. In den ehemaligen Räumen für Galvanik (Metallwerkstatt) konnte die Schule ein von einem Ausbildungsunternehmen gespendetes Elektronenmikroskop aufstellen. Im Flurbereich können sich die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts in einem kleinen Café aufhalten und sechs fest installierte PC mit Internetanschluss nutzen. Nach Auskunft der Schule sind fast 400 PC im Gebäude installiert und vernetzt. Für Informatik und Informationstechnik stehen vier Räume zur Verfügung. Zwei getrennte Netzwerke, eines für die Schülerschaft und ein Verwaltungsnetz, sorgen für Datensicherheit.

Insgesamt 35 Labore für die naturwissenschaftlichen Praxisangebote sind auf vier der fünf Etagen verteilt. Sie entsprechen eher industriellen Laborstandards als den Fachräumen in allgemeinbildenden Schulen. Im Keller befinden sich Anlagen zur umweltgerechten Aufarbeitung der z. T. toxischen Abfälle. Die Etagen sind nach Fachschwerpunkten gegliedert. So liegen die Labore für Biologie im 2., für Physik im 3. und für Chemie im 4. Stockwerk. Die Laborräume, zumeist Doppelräume mit Glasabtrennungen zwischen den Raumteilen, sind in der Regel mit zwölf Arbeitsplätzen ausgestattet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von relativ kleinen Unterrichtsräumen, die aber nicht ausreichen, um die ständig steigende Anzahl von Klassen aufzunehmen. Häufig müssen Flure, die Mensa oder die Cafeteria als Ausweichräume genutzt werden. Auch die Räumlichkeiten des Verwaltungstrakts im Erdgeschoss mit Sekretariat, den Büros der Schulleitung und der Abteilungsleitungen werden gelegentlich zu Unterrichtszwecken herangezogen.

In der 1. Etage sind neben zahlreichen kleinen Unterrichtsräumen eine Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen, das Büro der Haustechnik und ein Lehrerzimmer mit insgesamt 40 Plätzen sowie ein Extraraum für die Honorar-Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare vorhanden. Die übrigen Lehrkräfte haben sich in Neben- und Vorbereitungsräumen z. T. in Eigenleistung Arbeitsplätze eingerichtet.

In der 2. Etage konnte neben den bereits vorhandenen Laboren und Klassenräumen ein weiteres für Neurophysiologie eingerichtet werden. Das „MicroLab“, ein Schülerlabor für Mikrotechnologie, und das Schülerforschungszentrum (SFZ) befinden sich im 3. Stockwerk. Hier und auch in der 4. Etage sind die Gänge mit Vitrinen und Aquarien ausgestattet. In den Fluren stehen Schülerschränke zur Aufbewahrung der Sicherheitskleidung und anderer Unterrichtsmaterialien.

Der Sportunterricht findet in einer großen, teilbaren Sporthalle statt. Hier besteht dringender Sanierungsbedarf, da das Hallendach undicht ist und bei stärkerem Regen Wasser eindringt. Die Halle wird auch von Vereinen intensiv genutzt und weist entsprechend starke Gebrauchsspuren auf.

Die detaillierte Gebäudeplanung für den schon seit Jahren vorgesehenen Schulneubau auf dem brach liegenden Grundstücksteil wird im Erdgeschoss auf Stellwänden vorgestellt. Sie sieht u. a. deutlich mehr Labore und Klassenräume vor, sodass die Schulleitung auf ein Ende der Raumnot hofft.

## Kurzbericht zur Inspektion der Lise-Meitner-Schule (08B02)

---